

L01583 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 4. 2. 1906

4. 2. 06

Lieber Arthur!

Mir hat der Intendant die Genehmigung für den »Ruf« verweigert, was aber nicht ausschließt (da es offenbar nur zu den Chicanen gehört, welche mich hinaussekeln
5 follen), daß er ihn, wenn ich bis dahin meinen Vertrag gelöst haben follte, nach einem Berliner Erfolge fehr gern nehmen wird.

Grüß Salten und Brahm herzlichst.

Hoffentlich sehen wir uns dann doch endlich einmal.

Herzlichst

Hermann

10

✍ Versand durch Hermann Bahr am 4. 2. 1906 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [4. 2. 1906 – 8. 2. 1906?] **Ort fehlend**

☞ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 398 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »136«

📖 Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.373.

Index der erwähnten Entitäten

Berlin, *Hauptstadt*, 1

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten*, 1, 1

SPEIDEL, ALBERT VON (26. 1. 1858 München – 1. 9. 1912 ebd.), *Theaterleiter*, 1

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 4. 2. 1906. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01583.html> (Stand 15. Februar 2026)